Freitag, den 18. Jänner 1821.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.															
Monath.	Barometer.						Thermometer.						Witterung.		
	Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend		Früh bis 9 Uhr.	Mittags bis 3 Uhr.	Abends bis 9 Uhr.
	3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.			
Jänner	9	27	8,5	27	9,2	27	9,8	1	—	2	1	—	Schnee	wolk.	wolk.
	10	27	10,6	27	11,2	27	11,5	3	—	5	7	—	s.heiter.	s.heiter.	Nebel.
	11	27	10,9	27	10,9	27	11,0	7	—	3	—	7	trüb.	schön.	s.heiter.
	12	27	11,0	27	11,0	28	0,0	8	—	1	—	5	heiter.	heiter.	heiter.
	13	28	0,5	27	11,9	27	10,7	4	—	0	—	2	trüb.	schön.	heiter.
	14	27	9,3	27	8,8	27	7,3	3	—	2	1	—	schön.	schön.	schön.
	15	27	6,9	27	5,7	27	4,8	3	—	0	—	3	Nebel.	Nebel.	Nebel.

Wentliche = Verlautbarungen.

Z. 55.

Beleuchtungs = Verpachtung.

ad Nro. 61.

(1) Nach dem hohen k. k. Subernial = Beschlusse vom 14. December 1821, Z. 16238, wird die Beleuchtung und Erhaltung der Gassen = Laternen in der Stadt und den Vorstädten von Laibach seit 1. May 1822 bis 31. April 1825 an einen oder mehrere Unternehmer verpachtet, und die dießfällige Verminderungs = Licitation am 25. Februar l. J. in der Rathstube des hierortigen Stadthauses, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, abgehalten werden.

Die Zahl der beleuchtenden Laternen erhebt sich dermahl auf 370 Stücke, und für jede wird der jährliche Pachtberrag mit 6 fl. 40 kr. zum Ausrufspreise bestimmt.

Zur Licitation wird jederman zugelassen, welcher zur Sicherheit eine bare oder fideijussorische Caution im dritten Theile eines jährlichen Pachtberrags zu leisten vermag.

Die übrigen Licitations = Bedingnisse können täglich bey dem Magistrate eingesehen, und auch abschriftlich erhoben werden.

Von dem Magistrate der k. k. Provinzial = Hauptstadt Laibach am 8. Jänner 1822.

Joh. Nep. Hradeczky m. p. Bürgermeister.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 56.

Feilbietungs = Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Neustadt wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Frau Gräfinn v. Paradeiser, von Neustadt, wider Hrn. Andreas Obresa, zu Hopfenbach, wegen schuldigem Vitalitium und 5 proc. Zinsen, im Betrage pr. 275 fl. 12 kr. M. c. s. c., in die essentliche Feilbietung des, zu Hopfenbach und Görttsberg erliegenden 50 Oestr. Eimer neuen Weinvorraths, der Oest. Gr. à 5 fl. gerichtlich abgeschätzt, im Wege der Execution gewilliget worden. Da nun hierzu drei Termine, und zwar für den ersten der 21. Jänner, für den zweyten der 21. Februar und für den dritten der 21. März d. J. mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn dieser gepfändete und abgeschätzte Weinvorrath weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsatzung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könn-

te, selber bey der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden wird; so haben sich die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen früh um 10 Uhr auf dem Orte zu Hopfenbach einzufinden.
Bezirksgericht Neustadt am 12. Jänner 1822.

3. 59. Feilbietungs-Edict. (1)
Vom Bezirksgerichte der bischöfl. Herrschaft Görttschach wird hiermit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jacob Eschmann, von Studentschitsch, wegen schuldigen 163 fl. 11 kr. M. M. c. s. c., die executive Feilbietung des gegnerischen, gerichtlich abgeschätzten Vermögens, nämlich der unter Gut Obergärttschach sub Rect. Nro. 1 dienstharen, zu Studentschitsch liegenden, rein auf 209 fl. 5 kr. geschätzten halben Kaufrechtshube, und des, laut Protocolls dd. 10. October l. J., auf 115 fl. 40 kr. geschätzten Viehes, Getreides und Spianhaares bewilligt, und zur Vornahme solcher Feilbietungen drey Termine, als der 7. Februer, dann der 7. März und der 9 April 1822, und zwar für die obige Realität jederzeit Vormittags 10 Uhr, vor dem Amte im Schlosse zu Görttschach, für das obbemelte Vieh und Getreid aber an obigen Tagen, jederzeit Nachmittags 3 Uhr, im Hause der Schuldner zu Studentschitsch mit dem Besatze bestimmt, daß, falls ein oder das andere obiger Habskaffen weder bey der 1. noch 2. Feilbietungstagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bey der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hindan gegeben werden würde. Die Vicitationsbedingnisse sind in dieser Gerichtscanzley einzusehen.

Bezirksgericht bischöfl. S. Görttschach am 27. December 1822.

3. 53. Mädchen = Erziehungs = und Unterrichts = Anstalt. (1)
Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß sie von der hohen Landesstelle die Bewilligung zur Errichtung einer Erziehungs = Unterrichts = Anstalt für Mädchen erhalten, und dieselbe bereits eröffnet habe. Zur Erreichung dieses wichtigen Zweckes werden die Mädchen in dieser Schule alles das erlernen, was man von einer gebildeten Frau zu erwarten berechtigt ist. Sie werden nicht nur von der Unterzeichneten in allen weiblichen Arbeiten: Stricken, Nähen, Sticken u. c., sondern auch in der Religion, unter der Oberaufsicht eines Priesters, gründlich unterrichtet, wie auch im Lesen, Schreiben, Rechnen, in der deutschen und französischen Sprachlehre und Rechtschreibung, in schriftlichen Aufsätzen, Geschichte, Naturlehre, Geographie und Naturgeschichte, mit Hinsicht auf den weiblichen Wirkungskreis den besten Unterricht erhalten.

Zum größern Vertrauen für Aeltern sey der Unterzeichneten erlaubt hier zu bemerken, daß ihre Gewandtheit im Erziehungsfache durch eine längere, sowohl in ansehnlichen Privathäusern, als auch in öffentlichen Anstalten, mit gutem Erfolge Statt gefundene Uebung geprüft worden sey, und daß sie sich bestreben werde, bey ihrer vorhabenden Unternehmung alles zu vereinigen, was die Bildung des Verstandes, des Herzens und der körperlichen Gesundheit der ihr anvertraut werdenden weiblichen Jugend verbürgen kann.
Laibach den 1. Jänner 1822.

Antonia Macoviz,
wohnhaft in der Stadt Nro. 234.

3. 54. Dienst zu verleihen. (1)
Bey der Herzoglich Wilhelm Auersperg'schen Bezirksherrschaft Seisenberg ist die Bezirksrichters = Stelle in Erledigung gekommen. Für diesen Dienstposten ist eine bare Besoldung von 450 fl. C. M. und ein pct. Antheil vom Herrschaftsertrage, dann als Deputat 12 Megen Weizen, 2 Mg. Gersten, 12 Mg. Hiers, 2 Mg. Haiden, 20 Eimer Wein zu 30 Maß, und 18 Klafter Holz jährlich bestimmt. Auch bezieht der Bezirksrichter die, in Richteramtsgeschäften gebührenden, Diäten und Liefergelder; dagegen liegt ihm ob, eine bare Caution von 500 fl. C. M. zu erlegen, und seine Canzleysspesen zu bestreiten. Jene, welche diesen Dienst zu erhalten wünschen, und der krainerischen Sprache kund-

dig sind, belieben ihre, an Se. Durchlaucht Fürst Wilhelm Uuersberg Adlicirten, mit dem Wahlfähigkeitsdecrete, Moralitäts- und bisherigen Dienstzeugnissen belegten Gesuche bey der Fürst Uuersberg'schen Güter-Inspection zu Laibach bis 15. Februar d. J. franco einzureichen.

Laibach den 12. Jänner 1822.

3. 26.

G d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Staats Herrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Spillar, zu Kleinmayerhof, die executive Versteigerung der, dem Mathias Eschdnig, zu Paltshje, angehörigen, der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14 unterthänigen, und gerichtlich auf 1740 fl. 40 kr. geschätzten 5/4 Hube, wegen schuldigen 542 fl. 24 kr., sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Termine, und zwar der 4. Hornung, 4. März und 9. April l. J., in Paltshje selbst mit dem Zusaze ausgeschrieben werden, daß in dem Falle, als gedachte Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten auch unter demselben hindan gegeben werden wird.

Die Vortheile der Hube, Bedingnisse des Verkaufes, und Kosten der Realität können täglich in dieser Canzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Adelsberg den 4. Jänner 1822.

3. 30.

C o n c u r s

(3)

für die Bezirkscommissärs- und Richtersstelle zu Castellnuovo, der Privat-Gerichtbarkeit des Hrn. Eneas Franz Grafen v. Montecuccoli, im kaiserköniglichen Gouvernemente, Fiumaner Kreises.

Die Inspection der Graf Montecuccolischen Güter macht hiermit bekannt: Daß für den erledigten Posten eines Bezirkscommissärs und Richters zu Castellnuovo, mit welchem ein jährlicher Gehalt von 800 fl. C.M. nebst freyer Wohnung verbunden ist, der Concurß bis letzten Februar 1822 ausgeschrieben werde.

Jene, welche um die Bedienstung einzukommen wünschen, haben ihre belegten Gesuche an die obbenannte Güter-Inspection zu Mitterburg (Pisino), im Fiumaner Kreise, einzureichen, und nebst der Angabe ihres Alters und Geburtsortes sich auszuweisen.

- 1) Mit den Zeugnissen über die vollendeten Rechtsstudien.
- 2) Mit den Wahlfähigkeits- Decreten nach der überstandenen Prüfung im politischen und Justizfache.
- 3) Mit dem Zeugnisse über die vollkommene Kenntniß der deutschen, italienischen und krainerischen oder illyrischen Sprache.
- 4) Mit dem Zeugnisse über die gute Moralität.
- 5) Mit den Anstellungs- Decreten über die bisher begleitenden Dienste.
- 6) Die Obliegenheiten und Pflichten des Bezirkscommissärs und Richters werden die nähmlichen seyn, wie selb. für derley Bedienstete bey den k. k. Bezirkscommissariaten der dritten Classe vorgeschrieben sind.

Von der Graf Montecuccolischen Güter-Inspection zu Mitterburg.
(Pisino) am 1. Jänner 1822.

Geminian Parisini, Inspector.

3. 43.

Realitäten-Verkauf.

(2)

1. In der Kreisstadt Neustadt, in Unterkrain, ist das Gast- und Ginfuhrhaus Nr. 233, welches die möglichst erforderlichen Bequemlichkeiten und eine dazu gehörige Bierbräuerey, bey der Straße von Laibach nach Ugram und Carlstadt, nächst der Caserne, besitzt, aus freyer Hand zu verkaufen.

2. Den Kaufliebhabern wird solches besonders wegen der Bierbräuerey anempfohlen, indem man in dieser Kreisstadt Neustadt einen bedeutenden Bierabsatz findet.

3. Das Haus besteht aus sieben Zimmern, einem Gewölb, vier Kellern, einer gewölbten Speiskammer, einer Stallung für 40 Pferde, und einem Küchengarten. — Man beliebe sich, der nähern Auskunft wegen, an den Eigenthümer selbst zu verwenden.

3. 25.

(3)

In der landesfürstlichen Stadt Pettau in Untersteyer sind um die billigsten Bedingnisse nachstehende Realitäten zu verkaufen:

1. Ein reales Schnitt-, Galanterie- und Nürnberger-Handlungsjust sammt Waarenlager, mit oder ohne Haus; bey uns in dem Hause sind schöne Weinkeller, Zimmer, Küchen etc., nebst einer sehr schönen Weinhecke außer dem Vorsaale.

2. Ein erträgliches Grundstück von 4 Mezen Ansaat.

3. Ein großes, mit 3 Etagen, mit Kupfer gedeckt, wasser- und feuerfreyes Magazin, welches mehrere Tausend Mezen Früchten in sich faßt und vorzüglich zu Speditions-Geschäften geeignet ist.

4. Ein sehr schöner Weingarten im Stadtberg, eine halbe Stunde von der Stadt entfernt, wobey 6 schöne Aecker und Wiesen, ein Kastanien-, Zwetschgen- und Eichenwald, dann 2 Baumgärten mit dem edelsten Obste sich befinden. Alle diese Realitäten sind entweder einzeln oder zusammen zu vergeben, und ist sich dießfalls, mit portofreyen Briefen, bey dem Eigenthümer Hrn. Anton Kirchschlager, Senior, in Pettau zu erkundigen.

Laibacher Marktpreise vom 16. Jänner 1822.

Getreidpreis.						Brot-, Fleisch- und Bierare.			
Niederösterreichischer Mezen.	höchster		mittlerer		geringst.	Für den Monath Jän. 1822.	Gewicht.		Preis. fr.
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.		kr.	P. L. D.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.		kr.	fr.	
Weizen . . .	3	16	3	10	3	—	3	3	1/2
Rufuruz . . .	—	—	2	30	—	—	7	2	1
Korn	—	—	—	—	—	1	5	—	1/2
Gersten	—	—	—	—	—	—	10	—	1
Hiers	—	—	3	—	—	1	30	—	3
Haiden	—	—	2	18	—	—	1	28	6
Haber	—	—	1	12	—	1	9	2	3
						—	2	19	6
						1	—	—	6
						—	—	—	6
						—	—	—	4

Mithin ist im Laufe d. M. die Mundsemmel zu 1/2 fr. um 1 Quintl, detto zu 1 fr. um 2 Quintl, ordinäre Semmel zu 1/2 fr. um 1/2 Otl., dto zu 1 fr. um 1 Quintl., Weizenbrot zu 3 fr. um 3 Otl., dto. zu 6 fr. um 1 Pts., 2 Otl. schwerer auszubacken. Das Schorschigenbrot hingegen ist im alten Gewicht verblieben.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 50.

U m l a u f s c h r e i b e n.

Nr. 16904.

des kaiserl. königl. ägyptischen Guberniums.

Das in Zukunft zu beobachtende Verfahren bey Ertrunkenen betreffend.

(2) In der Noth- und Hülftafel, worin das Verfahren vorgezeichnet wird, wie bey der Lebensrettung der Ertrunkenen u. d. gl. vorgegangen werden soll, und welche der bestehenden Verordnung gemäß in jeder wundärztlichen Officin, und in dem Wohnzimmer jedes Schiffers angeheftet aufbehalten werden soll, wird das Stürzen des Ertrunkenen auf den Kopf, als schädlich erklärt. Die Gründe hievon sind:

1 tens, weil die Ursache, aus welcher dieses Stürzen vorgenommen wird, nämlich die Entleerung der, in die Respirations- Organe eingetretenen Flüssigkeit sehr häufig bey Ertrunkenen gar nicht Statt hat.

2 tens, weil die hiedurch beabsichtigte Entleerung auch durch andere Mittel erreicht werden kann:

Man lege nämlich den Ertrunkenen einem Menschen auf den Schoos, so, daß sein Gesicht zur Erde gekehrt sey, dann bringe man dessen Hals und Brust auf einige Augenblicke abwärts, die Stirne aber etwas in die Höhe, und auf diese Art wird der Abfluß des Wassers aus dem Munde und den Respirations- Organen sehr erleichtert werden.

3 tens, Weil das Stürzen auf den Kopf leicht schädliche Folgen nach sich ziehen kann; bekanntlich sind bey den Ertrunkenen, der Theorie und Erfahrung zu Folge, bedeutende Bewegungen und Erschütterungen des Körpers vor dem Lufteinblasen höchst schädlich, und machen den folgenden Gebrauch, selbst der zweckmäßigsten Mittel, fruchtlos, weil sie eine Bewegung des Blutes gegen das ohnehin davon überfüllte Herz bewirken, welches sodann um so weniger der Weiterbewegung des Blutes gewachsen ist.

Allein es können dennoch Fälle eintreten, in welchen zwar nicht das Stürzen auf den Kopf, wohl aber ein sanftes Vor- und Abwärtsneigen des Oberleibes des Verunglückten mit etwas empor gehobenem Kopfe zulässig und rätzlich erscheint.

Diese Fälle finden Statt:

a) Wenn bey dem Lufteinblasen der Thorax sich nicht erweitert, und sich daher schließen läßt, daß ein Hinderniß in den Respirations- Organen obwaltet, welches den Eintrieb der Luft unmöglich macht.

b) Wenn sich dieses Hinderniß auf die ob erwähnte Art nicht entfernen ließe, und endlich wenn

c) jemand zugegen ist, der Sorge trägt, daß dieser Versuch ohne Erschütterung geschehe.

Das Verfahren hiebey besteht darin, daß man den Verunglückten auf ein Bret legt, ihn auf demselben von einigen Menschen fest halten, und dann sammt dem Brete dergestalt abwärts neigen läßt, daß der mit dem Brete ziemlich unbe-

(Zur Beylage Nro. 6.)

weglich verbundene Körper vor- und abwärts zu stehen komme. Die Nützlichkeit dieses Verfahrens wird durch häufige, im Wiener allgemeinen Krankenhause bey den Sectionen der Leichen der Ertrunkenen gemachte Beobachtungen bewährt, denen zu Folge sich in der Luftröhre und ihren Aesten mehr oder weniger Wasser befand, welches in so lange die Wiederbelebung durch Lufteinblasen unmöglich macht, als es nicht aus den Organen entfernt wird.

Dieses bey Ertrunkenen in Hinkunft zu beobachtende Verfahren wird, in Folge hoher Hofkanzley-Verordnung vom 6 d. M., Zahl 34035, zur genauen Benehmung in vorkommenden Fällen, bekannt gemacht.

Laibach den 28. December 1821.

Joseph Graf Sweerts, Spork,
Gouverneur.

Alphons Graf v. Porcia,
Vicepräsident.

Johann Schneditz,
k. k. Subernialrath und Protomedicus.

Z. 31. Concurs-Verlautbarung. Nr. 16791.

(2) Zu Folge einer von der hohen k. k. Hofkanzley unterm 12. d. M., Zahl 34904, hieher gemachten Eröffnung, ist durch den Austritt des Bögling's Albert Grafen v. Lichtenberg, in der Militär-Akademie zu Wiener-Neussadt ein kaiserlich-ständischer Stiftungsplatz in Erledigung gekommen.

Dieses wird mit dem Beyfaze öffentlich bekannt gemacht, daß jene, welche diesen erledigten Stiftungsplatz zu erhalten wünschen, zwischen 10 und 12 Jahren alt seyn müssen, und ihre diesfälligen Gesuche mit dem Tauffcheine, mit den öffentlichen Studienzeugnissen über die mit gutem Erfolge zurückgelegten deutschen Schulen und untadelhafte Moralität, dann mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Gesundheit, die überstandenen natürlichen Blattern oder die Schutzpockenimpfung, und endlich mit dem von einem Stabs- oder Regimentsarzte über die Tauglichkeit zur Aufnahme in die Militär-Akademie ausgestellten Certificate zu belegen, und solche bis 9. Februar 1822 bey diesem Gubernium einzureichen haben.

Vom k. k. Gubernium Laibach am 28. December 1821.

Benedict Mansuet v. Fradeneck, k. k. Sub. Secretär.

Z. 32. Avviso di Concorso. Nr. 136.

(2) Si appre col presente avviso il Concorso per il posto di Assistente all' I. R. Accademia reale e di nautica in Trieste, cui va annesso l'annuo appuntamento di fiorini trecento (300) l' Assistente presterà i Suoi Serviggi alla Direzione dell' Accademia negli Affari di Cancelleria e nell' insegnamento sperimentale delle Scienza naturali, dovrà pure prestarsi ad altre incumbenze che sarà per ricevere dalla Direzione.

L'impiego di Assistente non durerà che due anni, potendo l' assistente in questo frattempo qualificarsi per una Cattedra di un Istituto superiore d'istruzione, ed è perciò, che i Candidati per detto posto di Assistente dovranno dimostrare di aver terminato con buon Successo gli

Studi in un Liceo publico, e presentare le loro Suppliche a questo Governo fino a tutto febbrajo 1822, corredandole con documenti degni di fede relative all'età, patria, Stato, religione, e moralità di essi Supplicanti, come pure riguardo alle Lingue da loro possedute.

Trieste li 29. Decembre 1821.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 51. **K u n d m a c h u n g.** Nr. 262.

(2) Vermög hoher Sub. Anordnung vom 28. v. M. und Jahres, Nr. 16686, muß die Laibacher Polizey-Mannschaft für das l. J. 1822 neu montirt, und die Erforderniß hierzu, an den Materialien, so wie die Lieferung der erforderlichen Professionisten-Arbeiten, im Wege der öffentlichen Minuendo-Versteigerung beschafft werden.

Zur besagten Montirung werden 125 2/8 Ellen, theils hechtgrauen, theils schwarzen und theils grünen Tuches; 461 1/2 Ellen gute und feste Leinwand, 1 Paar Stiefeln, 55 Paar Schuhe, 22 Stück Stolphüte mit Rosen und Schlingen, 1 schwarz seidenes Halstuch, 27 Stück Halsflöre, 4 Paar Handschuhe, 4 Stück Wort d'Epée erforderlich;

für die Tuchmaterialien ist der Betrag mit	282 fl. 24 kr.
für die Leinwandwaare	160 = 30 =
für den Macherlohn	140 = 40 =
für die Beschuhung	110 = 32 =
für die Hutmacherarbeit	57 = 30 =
und für die sonstigen obbezeichneten Erfordernisse veranschlagt	27 = 15 =

Zur Beschaffung dieser Erfordernisse wird nun der Versteigerungstag auf den 25. d. M. festgesetzt, wozu die Lieferungslustigen am obigen Tage, Vormittags um 9 Uhr, in die Amtscanzley des k. k. Kreisamtes zu erscheinen hiemit eingeladen werden. Kreisamt Laibach am 11. Jänner 1822.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 38. (2) **Nr. 7001.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiermit bekannt gemacht: Es werde von diesem Gerichte, als betreffender Abhandlungsbehörde bey dem Umstande, als der am 4. Jän. 1811 allhier im Franciscaner-Kloster verstorbene Knecht und patentirte Invalide, Primus Koschier, gesetzliche Erben haben dürfte, die jedoch derzeit unbekannt sind, allen jenen, welche auf dessen Intestatverlaß, einen Erbanspruch haben oder zu haben vermeinen, aufgetragen, daß sie selben binnen der von dem Gesetze bestimmten Frist von einem ganzen Jahre, vom Tage dieser ausgefertigten öffentlichen Kundmachung, sogleich bey diesem k. k. Stadt- und Landrechte gehörig anmelden sollen, als im Widrigen dieses Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und jenen aus den Unmeldenden eingantwortet werden würde, denen es aus dem Gesetze gebührt.

Laibach am 18. Decembre 1821.

3. 39.

(2)

Nr. 7027.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiermit bekannt gemacht: Es werde bey dem Umstande, als der allhier im Civil. Spitale am 28. Jänner l. J. verstorbene Priester Johann Venier, zwey, unwissend wo befindliche, Brüder rückgelassen haben soll, diesen Letztern aufgetragen, daß sie ihren allfälligen Erbsanspruch auf den Intestat-Nachlaß dieses Erblassers sogleich binnen der von dem Gesetze hierzu bestimmten Frist von einem ganzen Jahre, vom Tage dieser ausgefertigten öffentlichen Ausschrist, bey diesem k. k. Stadt- und Landrechte gehörig anmelden sollen, als im Widrigen dieses Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und das Verlassvermögen jenen aus den Anmeldenden eingantwortet werden würde, denen es aus dem Gesetze gebührt.

Laibach am 18. December 1821.

3. 44.

(2)

Nr. 7143.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht; Es sey auf Ansuchen des Philipp Galo, Erbe des seligen Joh. Caspar Galo, als Fideicommissbesitzer, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, hinsichtlich der, vorgeblich in Verlust gerathenen $3\frac{1}{2}$ prc. krainer. Aetarial-Obligation ddo. 1. November 1789, Nro. 2198, pr. 435 fl. auf Johann Caspar Galo lautend, gewilliget worden. Es werden demnach alle jene, welche auf diese Obligation, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu stellen vermeinen, aufgefordert, daß sie solche binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, 6 Wochen, und 3 Tagen sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens auf weiteres Ansuchen des Pfitzstellers diese Obligation für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 27. December 1821.

3. 20.

(3)

Nr. 7113.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Antonius Gerdenz, mittelst gegenwärtigen Edicts, erinnert: Es habe wider ihn bey diesem Gerichte die hiesige k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung des krainerischen Religionsfondes, die Klage auf Verjährt- und Nichtig-Erklärung der ihm, kraft der Charta bianca dd. 1. August 1772, wider das vormahlige Stift Landskras, und dann wider dessen Successor, dem krainerischen Religionsfond zustehenden Forderung von 2000 fl. c. o. angebracht und um Bestimmung einer Tagssagung gebethen, welche auf den 15. April k. J. 1822, früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat dieses k. k. Stadt- und Landrecht auf seine Gefahr und Unkosten den Dr. Joseph Lushner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Antonius Gerdenz wird dessen durch gegenwärtiges Edict zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, insbesondere da er, sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Laibach am 21. December 1821.

3. 21.

(3)

Nr. 7114.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Antonius Gerdenz, mittelst gegenwärtigen Edicts, erinnert: Es habe wider ihn bey diesem Gerichte die hiesige k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung des krainerischen Religionsfondes, die Klage auf Verjährt- und Nichtig-Erklärung der ihm, kraft der Charta bianca dd. 1. July 1772, wider

das vormahlige Stift Maria Brunn nächst Landstraf, dann wider dessen Successor, dem krainer. Religionsfonde zustehende Forderung pr. 1000 fl. c. s. c. angebracht und um Bestimmung einer Tagsetzung gebethen, welche auf den 15. April k. J. 1822, früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Ort seines Aufenthalts unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat dieses k. k. Stadt- und Landrecht auf seine Gefahr und Unkosten den Dr. Joseph Lubner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Antonius Serdenz wird dessen durch gegenwärtiges Edict zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird. Laibach am 21. Dec. 1821.

3. 22.

Nro. 7115.

(3) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Gregor Engelmann mittheilt gegenwärtigen Edicts erinnert: es habe wider ihn bey diesem Gerichte die hiesige k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung des krainerischen Religionsfonds, die Klage auf Verjähr- und Nichtig- Erklärung der ihm, kraft der Charta bianca dd. 11. April 1783 wider das vormahlige Stift Landstraf, und dann wider dessen Successor, dem krainerischen Religionsfond zustehenden Forderung von 1000 fl. c. s. c. angebracht, und um Bestimmung einer Tagsetzung gebethen, welche auf den 15. April k. J. 1822, frühe um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Ort seines Aufenthalts unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat dieses k. k. Stadt- und Landrecht auf seine Gefahr und Unkosten den Dr. Joseph Lubner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt, und entschieden werden wird. Gregor Engelmann wird dessen durch gegenwärtiges Edict zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Laibach am 21. December 1821.

Wentliche Verlautbarungen.

3. 23.

V e r l a u t b a r u n g.

Nro. 216.

Die Verpachtung des krainerischen und Görzer-Weintages, dann des Fleischkreuzers auf die Dauer der 3 Militär-Jahre 1823, 1824 und 1825 betreffend.

(3) Von der k. k. illyr. Zoll- und Salzgefällen-Administration wird hiemit vorläufig zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das krainerische und Görzer Weintagesfall, dann der Fleischkreuzer im illyrisch- und küstenländischen Gubernialgebiete, woselbst diese Gefälle bereits eingeführt sind, unter den ohnehin bereits bekannten Bedingungen, welche im erwünschten Falle bey den löblichen k. k. Kreisämtern, bey allen Bez. Obrigkeiten und Bancal-Oberämtern vorläufig eingesehen werden können, längstens im Monathe März oder April k. J., auf die Dauer der 3 Militär-Jahre 1823, 1824 und 1825 verpachtet werden wird.

Indem sich die Administration vorbehält, die Tage und Standpuncte, an welchen die Pachtversteigerungen vor sich gehen werden, nachträglich bekannt zu geben findet sie ferner zu erinnern, daß:

a) Für das Weintaxgefäß der Stadt Görz der reine Ertrag im Durchschnitt der letzten sechs Jahre;

b) Für die Städte, dann jene Bezirke oder Hauptgemeinden, welche dermahl in der Verpachtung stehen, die jezigen Pachtschillinge;

c) Für jene Bezirke oder Hauptgemeinden, welche dermahl in eigener Regie stehen, und im vorigen Jahre verpachtet waren, die vorjährigen, und im Falle einer kürzern Pachtdauer, die auf 12 Monathe erhöhten Pachtschillinge, und endlich:

d) Für jene Bezirke oder Hauptgemeinden, welche gegenwärtig der Collecte der Bezirks-Obrigkeiten überlassen, und auch im vergangenen Jahre in eigener Regie gestanden sind, die für das verfloffene Militär-Jahr ausgewiesenen, und im Falle einer kürzern Dauer der Collecte, auf 12 Monathe erhöhten reinen Erträgnisse zu Ausrufspreisen werden angenommen werden.

Laibach am 5. Jänner 1822.

3. 28.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nr. 31.

(3) Da die am 31. v. M. statt gefundene Versteigerung des Tuch-, Loden- und Leinwandmessen-Gefäß ohne Erfolg verblieben ist, so wird am 21. l. M. eine neuerliche Licitation desselben vorgenommen werden, wozu alle Pachtlustigen mit dem Beyfalle eingeladen werden, daß die Pachtbedingnisse im magistratlichen Expedite einzusehen sind. Magistrat Laibach am 6. Jänner 1822.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 46.

E d i c t.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey auf das Ansuchen des Joh. Brodnig, von Ponique, de præs. 22. December 1821, Nr. 2004, in die executive öffentliche Versteigerung der, wegen schuldigen 450 fl. 8 fr. c s c in gerichtliche Execution gezogenen, dem Andre Machne gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub. Rectif. Nr. 923 zinsbaren, und auf 700 fl. geschätzten Halbhube in Roschanze, sammt An- und Zugehör gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun 3 Licitationen, und zwar die erste auf den 18. Februar, die zweyte auf den 21. März, und die dritte auf den 22. April 1822, jederzeit um 9 Uhr früh, im Orte Roschanze, mit dem Anhange ausgeschrieben, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Licitationstagsakung weder über noch auch um den Schätzungswerth hindan gegeben werden könnte, sie bey der 3. auch unter der Schätzung veräußert werden würde.

Dessen die Kaufustigen durch Edicte, die intabulirten Gläubiger aber durch Rubriken mit dem Anhange verständiget werden, daß die Schätzung der Realität, und die Licitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Gerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 22. December 1821.

3. 47.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey auf das Ansuchen des Primus Wolk, von Waitsch, de praes. 18. December 1821, Nr. 1967, in die executive öffentliche Versteigerung der, wegen schuldigen 195 fl. c. s. c. in gerichtliche Execution gezogenen, dem Michael Mithenz gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rectif. Nr. 109 zinsbaren, und auf 1996 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube in Unterloitsch, dann der auf 150 fl. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun 3 Licitationen, und zwar die 1. auf den 1. Februar, die 2. auf den 5. März, und die 3. auf den 9. April 1822, jederzeit um 9 Uhr früh, im Ortellinterloitsch, mit dem Anhange ausgeschrieben, daß wenn diese Realität und Fahrnisse weder bey der 1. noch 2. Licitationsstragsagung weder über, noch auch um den Schätzungswertth hindan gegeben werden könnten, bey der 3. auch unter der Schätzung veräußert werden würden.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte, die intabulirten Gläubiger aber durch Rubriken mit dem Anhange verständiget werden, daß die Schätzung der Realität, der Fahrnisse, und die Licitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Gerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 18. December 1821.

3. 40.

C o n c u r s . E d i c t.

ad Nr. 2161.

(1) Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Wipbach wird durch das gegenwärtige Edict allen denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concursets über das gesammte, in Krain befindliche, bewegliche und unbewegliche Verlaß-Vermögen des zu Urabtsche verstorbenen Anton Zhech, gewilliget worden. Daher wird Jederman, der an erstgedacht verschuldeten Erblasser eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, hiermit erinnert, bis zum 9. März k. J., die Anmeldung seiner Forderung, in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Paul Tsched, als Vertreter der Anton Tschedischen Concurset-Masse, bey diesem Gerichte sogewiß einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; widrigens nach Verfließung des vorbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingang-Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensations-Eigentums oder Pfandrechts, daß ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Wipbach am 15. December 1821.

3. 41.

C o n c u r s - E d i c t.

ad Nr. 2649.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wipbach wird durch gegenwärtiges Edict allen denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concursets über das gesammte, im Lande Krain und Görz befindliche, bewegliche und unbewegliche Vermögen des verstorbenen Caspar Schlegel, zu Fuschine, gewilliget worden. Daher wird Jederman, der an erstgedachten Verschuldeten, resp. an dessen Verlaß, eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, hier-

mit erinnert, bis zum 26. März k. k. die Anmeldung seiner Forderung, in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Franz Schwofel, zu Wipbach, als Vertreter der Caspar Schleglischen Concursmasse, bey diesem Gerichte sogleich einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain und Görz befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Wipbach am 29. Dec. 1821.

Z. 48. C i t a t i o n s - V e r l a u t b a r u n g. (2)

Nachdem bey der, durch das wohllöbl. k. k. Oberbergamt zu Idria kundgemachten, bey der gewesenen k. k. Glasfabrik zu Sagor am 18. October 1821 Statt gehaltenen Vicitation, der Herr Franz Schuller, zu Kropp in Oberfrain, verschiedene Glasfabriks-Geräthschaften und Eisenwaaren durch den Meistboth erstanden, dafür aber die sich dabey bedungene gleich bare Bezahlung nicht geleistet habe, so werden am 29. d. M. Jänner, Vormittags um 9 Uhr, bey der gewesenen k. k. Glasfabrik zu Sagor nachfolgende, von dem gedachten Hrn. Schuller erstandene Aerial-Glasfabriks-Geräthschaften und Eisenwaaren, als: 1736 Pf. rohes Eisen pr. 30 fl., ein großer Kessel aus Roheisen pr. 3 fl., sieben Stück Streckstangen pr. 3 fl., eine große Feuerspritze pr. 130 fl. und drey große Schmiedehämmer pr. 66 fl., zu Folge der Vicitationsbedingungen, neuerdings, auf Gefahr und Unkosten des gedachten ersten Erstehers, gegen gleich bare Bezahlung feilgebothen, wozu die Kaufs Liebhaber mit dem Beyfuge eingeladen werden, daß diese Waaren nothigenfalls auch unter dem hier bestimmten Ausrufspreise hindan gegeben werden.

Vom Berw. Amte der k. k. Bergcameral-Herrschaft Gallenberg den 8. Jänner 1822.

Z. 45. E d i c t. (2)

Von dem Bez. Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Inklisch, von Brederb, wider Michael Sünge, von Berdreg, Nro. 7, wegen schuldigen 35 fl. M. M. c. s. c., in die executiv Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Berdreg S. Nro. 7 liegenden, und dem Herzogthume Gottschee sub Rectif. Nro. 1064 eindienenden 1/2 Bauern-Hube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Fahrnissen, gewilliget und zu deren Vornahme drey Termine, der 14. Februar, der 14. März und 12. April 1822, früh um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn besagte Realität weder bey der ersten noch zweyten Tagsetzung um den erhobenen Schätzungswert pr. 400 fl. M. M. an Mann gebracht würde, selbe am 3. Termine auch unter der Schätzung werde hindan gegeben werden.

Gottschee am 30. December 1821.

Z. 49. V e r l a u t b a r u n g. (2)

Am 31. d. M. Jänner, Vormittags um 9 Uhr, wird bey der k. k. Bergcameralherrschaft Gallenberg die, zu dieser Herrschaft gehörige, Reise-Jagd und Fischerey im Versteigerungswege auf ein Jahr in Pacht hindan gegeben. Pacht Liebhaber werden daher zur Vicitation hiermit eingeladen.

K. K. Bergcameralherrschaft Gallenberg am 8. Jänner 1822.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

z. Z. 1009.

(1)

Nro. 5229.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Zerschmowitz Golen v. Löwengreif, der Maria Anna de Grandi, und Caroline v. Chaug, beyde gebohrnen v. Löwengreif, des Dr. Maximilian Wurzbach, Curators al. u. Tum der Franz Xaver Zerschmowitz v. Löwengreif'schen Kinder, Anna, Catharina und Franz, väterlich Alphons Hanibal, und schwesterlich Josepha Zerschmowitz v. Löwengreif'schen Erben, dann desselben Dr. Maxim. Wurzbach, qua Cessionairs des Herrn Johann Carl Edlen v. Löwengreif, schwesterlich Josepha Zerschmowitz v. Löwengreif'schen Miterbens, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rückfichtlich des, auf der, vorgeblich in Verlust gerathenen, von Hrn. Franz Rudolph Freyh. von Wolkenberg an den Herrn Alphons Hanibal Zerschmowitz Edlen v. Löwengreif, unteem 27. August 1771 über die Schuldsomme von 3200 fl. ausgestellten, am 24. Dec. 1771 auf die Herrschaft Ponowitzsch und das Fideicommissgut Burgstall intabulirten Urkunde befindlichen landtäfflichen Intabulations-Certificats gewilliget worden.

Es haben demnach alle jene, welche dießfalls, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu stellen vermeinen, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, sogeniß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, als im Widrigen, auf weiteres Anlangen der heutigen Bittsteller, das, auf vorgebadte Schuldkunde befindliche landtäffliche Intabulations-Certificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 25. September 1821.

z. Z. 521.

Nro. 1353.

(1) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Leschnat, Eigenthümer des Hauses Nro. 2 zu Laibach, in der Gradiska-Vorstadt, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, hinsichtlich der, vorgeblich in Verlust gerathenen zwey Urkunden, als des Contrahs dd. 18. Jänner 1778, zwischen Anton Wutscher, dann den Eheleuten Blas und Agnes Pirnat und des Urtheils, zwischen Anton Wutscher, respse. Eva Wutscher, dann den Eheleuten Blas und Agnes Pirnat, dd. 5. December 1786, beyde, und zwar ersterer, zur Sicherstellung der, den beklagten Eheleuten ausgesprochenen freyen Wohnung, Nahrung und Kleidung seit 9. Februar 1781 letzteres zur Sicherstellung der, denselben Eheleuten zuerkannten 880 fl. 12 3/4 kr. und der Gerichtskosten pr. 7 fl. 7. kr., seit 15. May 1789 auf das ihm, Gregor Leschnat eigenthümliche, zu Laibach in der Gradiska-Vorstadt, verhin sub Nr. 37, nun Nr. 2, liegende Haus, . . . Recht der Cassirung der, auf diesen beyden in Verlust gerathenen Urkunden befindlichen Intabulations-Certificats gewilliget worden. Demnach haben alle jene, welche auf diese beyden Urkunden, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu stellen vermeinen, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, sogeniß bey diesem Gerichte anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigens vorgebadte Urkunden respse. die darauf befindlichen Intabulations-Certificats für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach den 16. März 1821.

z. Z. 666.

Nro. 3048.

(1) Von dem kaiserlichen königlichen Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Knur, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte über das, vorgeblich in Verlust gerathene, am 19. October 1793 auf das, in der Stadt Laibach, sub Conf. Nro. 11, vorhin 181 manetirte Joseph Knur'sche Testament, rückfichtlich der noch haftenden 817 fl. 22 kr., gewilliget worden. Es werden demnach alle jene, welche auf dieses Testament, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu stellen vermeinen, aufgefordert, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen

(Zur Beilage Nr. 6).

sogewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, als widrigens auf ferneres Ansuchen des heutigen Bittstellers das vorgedachte Testament, respectioe das darauf befindliche Pränotirungs-Certificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.
Laibach am 19. Juny 1821.

3. 3. 311.

Nr. 1275.
(1) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es werde von diesem Gerichte bey dem vorgekommenen Umfande, daß die, zu 2/3 des Verlasses nach dem, am 1. October 1818 in dem Civ. Spital zu Laibach als irrsinnig verstorbenen Weltpriester Carl Haas, gesetzlich zu Erben berufenen Verwandten unbekannt und allenfalls außer Landes abwesend sind, denselben hiemit aufgetragen, daß sie, falls selbe auf den Verlass dieses verstorbenen Priesters einen Erbanspruch haben oder zu haben vermeinen, sich binnen einer Jahresfrist, vom Tage dieser Verlautbarung, so gewiß vor dieser k. k. Abhandlungs-Instanz anmelden sollen, als im Widrigen dieses Abhandlungs-Geschäft, zwischen den erscheinenden, oder den ihnen einstweilen zum Curator aufgestellten hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Lorenz Ebel, der Ordnung nach ausgemacht, und jenen aus den sich Anmeldenden eingetrottet werden würde, denen es aus dem Gesetze gebührt.

Laibach den 13. März 1821.

Bermischte Verlautbarungen.

3. 3. 352.

E d i c t.

Nro. 256.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Krupp in Unterkrain wird auf Ansuchen des Joseph Magay, Fleischer zu Semitsch, und Jacob Magay, Grundbesitzer zu Podreber, allgemein bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus dem, auf das zum löblichen Gute Smuck, sub Rect. Nro. 171 unterthänige Haus zu Semitsch, executiv intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Urtheile, dd. Ortsgericht, Gut Smuck, vermög welchem Joseph Magay dem Kläger Johann Micheltshitsch 52 1/2 Kronen, die anerlaufenen Zinzeressen und gerichtlich auf 14 fl. 38 kr. gemäßigten Klagekosten, und aus dem, auf die, auch zu diesem Gute bergrechtlichen Weingärten in Pestina executiv intabulirten, in Verlust gerathenen Urtheile des hochlöbl. k. k. Appellations-Gerichtes vom 18. August 1792, vermög welchem Jacob Magay dem Johann Micheltshitsch 52 1/2 Kronen zu bezahlen schuldig erkannt wurde, was immer für einen Anspruch zu stellen glauben, ihr Recht darauf binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß darzuthun haben, widrigens selbe nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und besagte Urtheile für null und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Krupp am 12. April 1821.

(1) Nach bereits schon beendigtem Druck dieser Intelligenzblätter ist folgende
Widererufung einer Vicitation eingelaufen:

Zahl 48, Pag 84, im vorigen Intelligenz-Blatte, Nr. 5, Pag. 69.

Nachdem der Hr. Franz Schuller, zu Kropp, die bey der Vicitation am 18. October v. J. zu Sagor erstandenen Glasfabrikgeräthschaften und Eisenwaaren nachträglich bezahlt hat, so wird die, unterm 8. d., darüber neuerlich eingeleitete Vicitation, welche am 29. d. M. Jänner, Vormittags um 9 Uhr, bey der gewesenen k. k. Glasfabrik zu Sagor Statt haben sollte, hiermit widerrufen.

Vom Verw. Amte der k. k. Bergameralherrschaft Gallenberg den 15. Jänner 1822.

3. 42.

(2)
Es wird von einem der benachbarten Hammerwerke ein Nägelzähler, der des Schreibens und Rechnens kundig ist, auch Gelegenheit gehabt hat, sich Praxis in Nagelschmiedhütten zu verschaffen, aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist im Kundschafts-Comptoir oder im Hause am Raan Nro. 174, im 2. Stock zu erfragen.